Moses Mendelssohn

Gesammelte Schriften
Jubiläumsausgabe

Begonnen von
I. Elbogen, J. Guttmann, E. Mittwoch
Fortgesetzt von
A. Altmann
E. J. Engel

In Gemeinschaft mit
F. Bamberger, H. Borodianski (Bar-Dayan)
S. Rawidowicz, B. Strauss, L. Strauss,
W. Weinberg

Band 9,2

Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Moses Mendelssohn

Schriften zum Judentum

III,2

Pentateuchübersetzung in deutscher Umschrift

Bearbeitet von Werner Weinberg

Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

DIESE AUSGABE DER GESAMMELTEN SCHRIFTEN VON MOSES MENDELSSOHN WURDE AUS ANLASS DER ZWEIHUNDERTSTEN WIEDERKEHR SEINES GEBURTSTAGES IM JAHRE 1929 VON DER AKADEMIE FÜR DIE WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS UND DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS IN GEMEINSCHAFT MIT EINEM EHRENAUSSCHUSS UND MIT UNTERSTÜTZUNG DES HAUSES MENDELSSOHN & CO. BEGONNEN UND WIRD VOM FRIEDRICH FROMMANN VERLAG (GÜNTHER HOLZBOOG) FORTGEFÜHRT.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mendelssohn, Moses:
Gesammelte Schriften / Moses Mendelssohn.
Begonnen von I. Elbogen ... Fortges. von A. Altmann ; E. J. Engel
in Gemeinschaft mit F. Bamberger ... – Jub.-Ausg. –
Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog.
Teilw. mit Parallelsacht. in hebr. Schr.
ISBN 3-7728-0318-0
NE: Mendelssohn, Moses : [Sammlung]

Jub.-Ausg.
Bd. 9. Schriften zum Judentum. – 3,2. Pentateuchübersetzung
in deutscher Umschrift / bearb. von Werner Weinberg.
2. – 1993
ISBN 3-7728-1205-8
NE: Weinberg, Werner [Bearb.]

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 1993

Das dritte Buch Moses

1. Kapitel

1. Der Ewige rif dem Moscheh. Und redete mit ihm aus dem Stiftszelte, wie folgt.

2. Rede mit den Kindern Jisrael und sage ihnen, wen jemand von euch dem Ewigen zu Ehren ein Opfer darbringen wil. So könt ihr euere Opfer von Vih, entweder von Rindvih, oder kleinem Vih darbringen.

3. Wen das Opfer ein ganzes Opfer von Rindvih seyn soll, so mus er ein Stück von mänlichem Geschlechte, ohne Leibesfehler darbringen. Vor den Eingang des Stiftsgezeltes mus er es darbringen, damit es ihm Gnade auswirke vor dem Ewigen.

4. Er soll seine Hand auflegen, auf den Kopf des ganzen Opfers. So wird es ihm zur Gnade angenommen werden, ihn zu versöhnen.

5. Man soll das junge Rind vor dem Ewigen schlachten. Und die Söhne Aharons, die Prister, sollen das Blut darbringen, und das Blut um den Altar, der vor dem Eingang des Stiftszeltes ist, sprengen.

6. Man soll von dem ganzen Opfer das Fell abzihen. Und jenes in die gehörige Stücke zerlegen.

7. Die Söhne Aharons die Prister sollen Feuer auf dem Altare machen. Und Holz auf das Feuer ordnen.

8. Hirauf sollen die Söhne Aharons die Prister die Stücke, wie auch den Kopf und das Fet. Auf den Holz Stoß, welcher über dem Feuer, auf dem Altar ligt, in Ordnung legen.

9. Eingeweide, und Fußstücke soll man mit Wasser abwaschen. Und der Prister alles auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, als ein ganzes Opfer vom Feuer zu verzehren, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren.

10. Bringt er ein ganzes Opfer vom kleinen Vih, nämlich von Schafen oder Zigen. So mus er ein Stück mänliches Geschlechts ohne Leibesfehler darbringen.

11. Man soll es auf der mitternächtlichen Seite des Altars vor dem Ewigen schlachten. Und die Söhne Aharons, die Prister sollen das Blut um den Altar sprengen.

12. Es in die gehörige Stücke zerlegen, auf den Kopf und das Fet.

Hirauf soll der Prister sie auf den Holzstoß, welcher über dem Feuer auf dem Altar ligt, in Ordnung legen.

13. Eingeweide und Fußstücke soll man mit Wasser abwaschen. Der Prister soll alles darbringen, und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, es ist ein ganzes Opfer, vom Feuer zu verzehren, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren.

14. Bringt er aber sein ganzes Opfer von Geflügel dem Ewigen zu Ehren. So soll er von Turteltauben oder jungen Tauben sein Opfer darbringen.

15. Der Prister nähert es zum Altar, kneipt den Kopf ab, und läßt solches auf den Altar in Rauch aufgehen. Nach dem das Blut ausgedrückt worden, an der Wand des Altars.

16. Den Kropf mit den Federn soll er absondern. Und neben dem Altar hin werfen auf der Morgen Seite wo die Asche hin kömmt.

17. Er soll es bey den Flügeln auf reißen, aber nicht absondern. Der Prieter soll es auf dem Altar, auf dem Holzstoß welcher über dem Feuer ligt, in Rauch aufgehen lassen. Es ist ein ganzes Opfer, vom Feuer zu verzehren, zum angenehmen Geruch dem Ewigen zu Ehren.

2. Kapitel

1. Bringt jemand ein Speiseopfer dem Ewigen zu Ehren, so mus sein Opfer von dem feinsten Mehle sein. Er soll Öl darauf gißen und Weirauch darauf legen.

2. Dises bringt er den Söhnen Aharons, den Pristern. Der Prister nimt davon eine Handvoll, vom Mehle und vom Öle, nebst allem Weirauch. Der Prister läßt den Duft davon in Rauch aufsteigen, auf dem Altar, vom Feuer zu verzehren, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren.

3. Was von dem Speiseopfer übrig bleibt, gehört dem Aharon und seinen Söhnen. Als das aller heiligste von den Feuer Opfern des Ewigen.

4. Wen du aber ein Speiseopfer bringst, das im Ofen gebacken wird. So sollen es ungesäuerte Kuchen vom feinsten Mehle seyn, mit Öl ein gekneten, und ungesäuerte Fladen mit Öl bestrichen.

5. Ist aber das Opfer ein Speiseopfer in der Pfanne. So soll es vom feinsten Mehle, mit Öl eingekneten und ungesäuert seyn.

6. Man zerbricht es in Stücken, und alsden gißest du Öl darauf. Es ist ein Speiseopfer.

7. Wen das Speiseopfer in einem Napfe gebacken werden soll. So mus es vom feinsten Mehle mit Öl zurecht gemacht werden.

8. Das Speiseopfer, welches hiraus verfertigt werden soll, bringstu folgender Gestalt dem Ewigen. Der Opfernde nämlich bringt es dem Prister, diser bringt es hin zum Altar.

9. Der Prister nimt davon den Teil, welcher in Duft aufsteigen soll, läßt es auf dem Altare in Rauch aufgehn. Vom Feuer verzehren, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren.

10. Was von dem Speiseopfer übrig bleibt, gehört dem Aharon und seinen Söhnen. Als das allerheiligste von den Feueropfern des Ewigen.

11. Alles Speiseopfer, das Ihr dem Ewigen zu Ehren bringt, soll nicht gesäuert werden. Den ihr sollt nichts von Sauerteig oder Honig, als Feueropfer dem Ewigen zu Ehren, in Rauch aufgehen lassen.

12. Als Opfer der Erstlinge sollt ihr sie zwahr dem Ewigen zu Ehren darbringen. Aber auf den Altar zum angenehmen Geruch sollen sie nicht gebracht werden.

13. Alle deine Speiseopfer, mustu mit Salz bestreuen. Das Salz, als ein Bündnis deines Gottes, sollstu nicht in deinen Speiseopfern fehlen lassen. Vilmehr sollstu bey allen deinen Opfern auch Salz bringen.

14. Wen du die Erstlinge als Speiseopfer dem Ewigen darbringst. Von reifen Korn Ären, am Feuer gesengt, und in Graupen zerstoßen, sollstu die Speiseopfer deiner Erstlinge darbringen.

15. Du must Öl darauf gißen und Weirauch darauf legen. Es ist ein Speiseopfer.

16. Der Prister soll den Teil, welcher in Duft auf steigen soll, von den Graupen und dem Öl, nebst allem Weirauch, in Rauch auf gehen lassen. Es ist ein Feueropfer, dem Ewigen zu Ehren.

3. Kapitel

1. Ist aber sein Opfer ein Freudenopfer. Bring er anderest von Rindvih, so kan er vom mänlichen oder weiblichen Geschlecht, aber ohne Leibesfehler, darbringen, vor dem Ewigen.

2. Legt seine Hand auf den Kopf seines Opfers, und man schlachtet es, am Eingang des Stiftgezeltes. Die Kinder Aharons, die Prister, sollen das Blut um den Altar sprengen.

3. Von dem Freudenopfer bringt er, als Feueropfer, dem Ewigen zu Ehren. Das Unschlit, welches das Eingeweide bedeckt, nebst allem Unschlit, das an den Eingeweiden ist.

4. Die beiden Niren, nebst dem Unschlit dran, welches an den Lenden sitzt. Und das Netz an der Leber, nebst den Niren, soll er es absondern.

5. Die Söhne Aharons, sollen es auf dem Altar, nächst dem täglichen Brandopfer, auf dem Holzstoß, welcher über dem Feuer ligt, in Rauch aufgehen lassen. Vom Feuer verzehrt, zum angenehmen Geruch dem Ewigen zu Ehren.

6. Ist aber seyn Freudenopfer dem Ewigen zu Ehren, ein Stück vom Kleinvieh. So kan es vom mänlichen oder weiblichen Geschlecht seyn, aber ohne Leibesfehler.

7. Wil er ein Schaf opfern. So soll er es vor den Ewigen bringen.

8. Seine Hand auf den Kopf seines Opfers legen, und es schlachten vor dem Stiftsgezelt. Die Kinder Aharons sollen das Blut um den Altar sprengen.

9. Vom Freudenopfer bringt er als Feueropfer, dem Ewigen zu Ehren. Alles Unschlit davon, nämlich das ganze Schwanzstück soll er bey dem Rückgrad abschneiden. Auch das Unschlit welches das Eingeweide bedeckt, nebst dem Unschlit, welches an den Eingeweiden sitzt.

10. Die beiden Niren, nebst dem Unschlit dran, welches an den Lenden sitzt. Und das Netz an der Leber (nebst den Niren soll er es absondern).

11. Der Prister soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen. Als eine Speise, die vom Feuer verzehrt wird, dem Ewigen zu Ehren.

12. Ist sein Opfer von Zigen. So soll er es vor dem Ewigen darbringen.

13. Seine Hand auf den Kopf legen, und es am Eingang des Stifts-

gezelt schlachten. Die Kinder Aharon sollen das Blut um den Altar sprengen.

14. Von diesem seinem Opfer bringt er, als Feueropfer dem Ewigen zu Ehren. Das Unschlit welches das Eingeweide bedeckt, nebst dem Unschlit welches an dem Eingeweide sitzt.

15. Die beiden Niren nebst dem Unschlit, dran, welches an den Lenden sitzt. Und das Netz an der Leber (nebst den Niren, soll er es absondern).

16. Der Prister läßt es auf dem Altar in Rauch aufgehen. Als eine Speise, die vom Feuer verzehrt wird, zum angenehmen Geruch, alles Unschlit wird dem Ewigen zu Ehren geopfert.

17. Ein ewiges Gesetz für euere Nachkommen, in allen eueren Wohnplätzen. Alles Unschlit, und alles Blut sollt ihr nicht essen.

4. Kapitel

1. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

2. Sage den Kindern Jisraels, wen eine Perßon aus Versehen sündigen wird gegen die Verbote des Ewigen, und wird etwas davon begehen.

3. Sündigt der gesalbte Prister, und ziht dadurch dem Volke eine Schuld zu. So soll er, wegen der Sünde, die er begangen, ein junges Rind, ohne Leibesfehler, dem Ewigen zu Ehren, zum Sündenopfer bringen.

4. Er soll das Rind am Eingang des Stiftsgezeltes vor dem Ewigen darbringen. Er legt die Hand auf den Kopf des Stihres, und schlachtet das Rind vor dem Ewigen.

5. Der gesalbte Prister nimt von dem Blute des Stihres. Bringt es in das Stiftsgezelt.

6. Der Prister tunkt seinen Finger in das Blut. Sprengt von dem Blute siben Mahl vor dem Ewigen, gegen den Vorhang des Heiligtums.

7. Ferner tuht er von dem Blute auf die Ecken des Altars, wo die Spezereyen vor dem Ewigen geräuchert werden, welcher im Stiftsgezelte steht. Das übrige Blut des Stihres soll er an den Grund des Opferaltars, welcher vor dem Eingang des Stiftsgezelt steht, ausgißen.

8. Alles Unschlit des Sündenstihres nimt er davon. Das Unschlit, welches das Eingeweide bedeckt, nebst dem Unschlit welches an dem Eingeweide sitzt.

9. Die beiden Niren nebst dem Unschlit dran, welches an den Lenden sitzt. Das Netz an der Leber (nebst den Niren soll er es absondern).

10. So wie solches abgenommen wird, von einem Ochsen der zum Freudenopfer gebracht wird. Dise läßt der Prister auf dem Opferaltar in Rauch aufgehen.

11. Das Fell des Stihres aber, und alles Fleisch davon, nebst Kopf, Fußstücke, Eingeweide und Mist.

12. Den ganzen Stir also bringt er heraus, außerhalb des Lagers, an einen reinen Ort, wo die Asche hin geschütet wird, verbrennt es daselbst in Feuer, auf dem Schutte der Asche soll es verbrennt werden.

13. Wen die ganze Gemeine Jisraels irrt, so daß eine Sache für die Augen der Versammlung verborgen ist. Sie begehen eines von den Verboten des Ewigen, und werden ihre Schuld gewahr.

14. Nachher nämlich wird die Sünde bekant, welche sie begangen. So soll die Gemeine ein junges Stir zum Sündenopfer vor dem Eingang des Stiftsgezeltes darbringen.

15. Die Ältesten der Gemeine sollen ihre Hände auf das Haupt des Stires legen vor dem Ewigen. Und jemand den Stir schlachten vor dem Ewigen.

16. Der gesalbte Prister bringt von dem Blute des Stihres in das Stiftsgezelt.

17. Der Prister tunkt seinen Finger in das Blut. Sprengt von dem Blute siben Mahl vor dem Ewigen, gegen den Vorhang.

18. Ferner tuht er von dem Blute auf die Ecken des Altars, der vor dem Ewigen, nämlich im Stiftsgezelt steht. Das übrige Blut gißt er an den Grund des Opferaltars, welcher vor dem Eingange des Stiftgezelt steht, aus.

19. Alles Unschlit nimt er davon. Läßt es auf dem Altar in Rauch aufgehen.

20. Mit disem Stire verfährt er, so wie mit dem Stire zum Sündenopfer, eben so soll er mit disem umgehen. Hirmit soll sie der Prister versöhnen, und ihnen vergeben werden.

21. Den Stir also bringt er heraus, außerhalb des Lagers, ver-

brennt ihn, so wie er den vorigen Stir zu verbrennen angewisen worden. Dises ist ein Sündenopfer für das Volk.

22. Sündigt ein Fürst. Und begeht aus Versehen eines von den Dingen, die der Ewige sein Got verboten, und erkennt seine Schuld von selbst.

23. Oder die Sünde welche er begangen, wird ihm sonst bekant gemacht. So bringt er zum Opfer einen Zigenbock ohne Leibesfehler.

24. Legt seine Hand auf den Kopf des Bockes, schlachtet ihn an dem Orte, wo man das ganze Opfer schlachtet, vor dem Ewigen. Er ist ein Sündenopfer.

25. Der Prister nimt von dem Blute des Sündenopfers mit seinem Finger, tuht es auf die Ecken des Opferaltars. Das übrige Blut gißt er an den Grund des Opferaltars aus.

26. Alles Unschlit davon läßt er auf dem Altare in Rauch aufgehen, wie das Unschlit von dem Freudenopfer. Hirmit soll ihn der Prister von seinen Sünden versöhnen, und ihm vergeben werden.

27. Wen aber eine Perßon aus dem Volke aus Irtum sündigt. Indem sie nämlich eines von den Dingen begeht, die der Ewige verboten, und erkennt ihre Schuld von selbst.

28. Oder die Sünde welche sie begangen, wird ihr sonst bekant gemacht. So bringt sie zum Opfer für ihre Sünde eine Zige, ohne Leibesfehler.

29. Legt die Hand auf den Kopf des Sündenopfers. Jemand schlachtet das Sündenopfer, an dem Ort des Ganzenopfers.

30. Der Prister nimt mit seinem Finger von dem Blute, tuht es auf die Ecken des Opferaltars. Das übrige Blut gißt er an den Grund des Altars.

31. Alles Unschlit sondert er ab, so wie solches vom Freudenopfer abgesondert wird. Der Prister läßt es auf dem Altar in Rauch aufgehen, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren. Hir mit soll ihn der Prister versöhnen, und ihm vergeben seyn.

32. Nimt er aber ein Schaf zu seinem Sündenopfer. So mus er ein weibliches, ohne Leibesfehler bringen.

33. Er legt seine Hand auf den Kopf des Sündenopfers. Jemand schlachtet das Sündenopfer, an dem Ort, wo man das ganze Opfer schlachtet.

34. Der Prister nimt mit seinem Finger von dem Blut des Sünden-

opfers, tuht es auf die Ecken des Opferaltars. Das übrige Blut gißt er an den Grund des Altars.

35. Alles Unschlit sondert er ab, so wie solches von einem Schaf zum Freudenopfer abgesondert wird. Der Prister läßt es auf dem Altar in Rauch aufgehen, unter anderen Dingen, die dem Ewigen zu Ehren, in Feuer verzehrt werden. Hirmit soll der Prister auf die Sünde die er begangen versöhnen, und ihm vergeben seyn.

5. Kapitel

1. Wen sich eine Perßon versündigt, sie hört nämlich einen Eid, wodurch sie beschwohren wird, dieselbe aber weiß ein Zeugnis, sie hat nämlich etwas gesehen, oder weiß es sonst. Wen sie dises nicht anzeigt, und dadurch eine Missetat zu büßen hat.

2. Oder es rührt jemand etwas Unreines an. Entweder das Aß eines unreinen Gewildes, oder das Aß eines unreinen Vihs, oder das Aß eines unreinen kleinen Tires. Und es kömt ihm in Vergessenheit, er ist aber doch unrein, und hat sich verschuldet.

3. Oder er berührt eine menschliche Unreinigkeit, nach allen Arten der Unreinigkeit, dadurch der Mensch unrein werden kan. Und es kömt ihm in Vergessenheit, er erkennt aber hernach, daß er sich verschuldet.

4. Oder es schwöhrt jemand, läßt nämlich den Eid über die Lippen fahren, sich etwas angenehmes oder unangenehmes zu tuhn, (wie der Mensch sich zuweilen einen Eid entfahren läßt). Und es kömt ihm in Vergessenheit, nachher aber erkennt er, daß er sich auf eine von disen Arten schuldig gemacht hat.

5. So bald er seine Schuld in irgend einem Stücke erkennt. So soll er bekenen, was er gesündigt hat.

6. Und zu seinem Schuldopfer dem Ewigen, wegen seiner Sünde, welche er begangen, ein weibliches Schaf, oder eine Zige zum Sündenopfer darbringen. Der Prister soll ihm von seiner Sünde versöhnen.

7. Reicht aber sein Vermögen nicht hin zu einem Lamme, so bringt er zu seinem Opfer, für die Schuld, welche er sich zugezogen, zwey Turtultauben oder zwey Jungetauben, dem Ewigen zu Ehren. Eines davon zum Sündenopfer, und eines zum Ganzenopfer.

8. Er bringt sie zum Prister, diser opfert das Stück zum Sündenopfer zuerst. Er kneipt nämlich hinten, unter dem Genicke, den Kopf ab, sondert ihn aber nicht davon.

9. Sprengt von dem Blute des Sündenopfers, an die Wand des Altars, was vom Blute übrig bleibt, wird am Boden des Altars ausgedrückt. Dises ist das Sündenopfer.

10. Das zweyte bereitet er zum Ganzenopfer, nach vorgeschribener Weise. Der Prister versöhnt ihm wegen der Sünde die er begangen, und so wird ihm vergeben.

11. Wen aber sein Vermögen auch zu zweyen Turtultauben oder zweyen jungen Tauben nicht hinreicht. So bringt er, wegen seiner Sünde, ein Zehntel feines Mehl zum Sündenopfer dar. Soll aber kein Öl drauf tuhn, auch keinen Weirauch drauf legen, den es ist ein Sündenopfer.

12. Er bringt es zum Prister. Der Prister nimt eine Handvoll davon, als einen Teil, der in Duft aufsteigen soll, läßt ihn auf dem Altar in Rauch aufgehen, unter den Dingen die vom Feuer verzehrt werden, dem Ewigen zu Ehren. Es ist ein Sündenopfer.

13. Der Prister versöhnt ihn wegen der Sünde, die er in einem von disen Dingen begangen, und ihm wird vergeben. Das übrige gehört dem Prister, so wie Speiseopfer.

14. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

15. Eine Perßon die etwas veruntreut, und aus Irtum etwas von den Heiligtümern des Ewigen entziht. Bringt zum Schuldopfer dem Ewigen zu Ehren, einen Widder von dem kleinen Vih ohne Leibesfehler, im Wehrte von zweyen Schekalim, heiligen Gewichts, dises zum Schuldopfer.

16. Was er aber von dem Heiligtume aus Versehen entzogen, mus er bezahlen, und den fünften Teil noch hin zu legen, beides gibt er dem Prister. Der Prister aber versöhnt ihn durch den Widder zum Schuldopfer, und so wird ihm vergeben.

17. Wen eine Perßon sündigt, begeht nämlich eines von den Dingen, die der Ewige verboten. Weiß es aber nicht gewiß, in wie weit sie sich verschuldet, und ihre Missethat zu büßen hat.

18. So bringt sie dem Prister einen Widder von dem Kleinenvih, ohne Leibesfehler, in dem Wehrte des Schuldopfers. Der Prister versöhnt wegen des Irtums, den sie begangen und nicht gewiß weiß, und so wird ihr vergeben.

19. Dises ist ein Schuldopfer. Die Perßon hat sich gegen den Ewigen verschuldet.

20. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

21. Wen eine Perßon sündigt und begeht eine Untreue gegen dem Ewigen. Leugnet nämlich seinem Nebenmenschen ab, entweder etwas, das ihm zur Verwahrung gegeben, oder sonst anvertraut worden, oder ein geraubtes Gut, oder er hat seinem Neben Menschen etwas ungerechter Weise vorenthalten.

22. Oder er hat etwas Verlohrenes gefunden, leugnet es ab, und schwöhrt einen falschen Eid. Überhaupt eine Sache, die ein Mensch begeht, und sich dran versündigt.

23. Wen er nun gesündigt hat, und seine Schuld erkennt, so soll er das Geraubte wider geben, oder das Unrecht, was er nämlich ungerechter Weise vorenthalten hat, oder was ihm zu verwahren gegeben worden. Oder das Verlohrene, welches er gefunden hat.

24. Oder auch worüber er sonst falsch geschwohren hat. Die Hauptsumma mus er bezahlen, und den fünften Teil noch hinzu setzen. Dem es gehört, soll er dises zu stellen, so bald er seine Schuld erkennt.

25. Zum Schuldopfer aber dem Ewigen zu Ehren. Einen Widder von Kleinvieh, ohne Leibesfehler, in dem Wehrte des Schuldopfers, dem Prister bringen.

26. Der Prister versöhnt ihm, vor dem Ewigen, so soll ihm vergeben werden. Wegen desjenigen so er begangen, sich dran zu verschulden.

6. Kapitel

1. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

2. Gib Aharon und seinen Söhnen folgenden Befehl, dises ist die Verordnung für das Ganze Opfer. Ein solches Ganze Opfer soll die ganze Nacht hindurch, bis an den Morgen, auf der Feuerstelle des Altars ligen bleiben, und das Feuer des Altars soll auch des Nachts drauf brennen.

3. Der Prister soll alsden des Morgens sein leinenes Kleid anziehen, und leinene Beinkleider an seinen bloßen Leib anlegen. Die Asche weg nehmen, in welche das Feuer auf dem Altar das Ganzeopfer verzehrt hat. Und sie neben dem Altar hinlegen.

4. Er ziht aber dise Kleider aus, und legt andere Kleider an. Wen er die Asche aus dem Lager hinaus bringt, an einen reinen Ort.

5. Das Feuer auf dem Altar mus drauf brennen. Es soll nicht erlöschen, der Prister jeden Morgen frisches Holz drauf legen. Das tägliche Ganzeopfer drauf ordnen, und hernach die Opferstücke der Freudenopfer drauf in Rauch aufgehen lassen.

6. Ein beständiges Feuer soll auf dem Altare brennen, nie erlöschen.

7. Dises ist die Verordnung für das Speiseopfer: die Kinder Aharons bringen es vor dem Ewigen zum Altare hin.

8. Der Prister nimt seine Hand voll von dem feinsten Mehle des Speiseopfers, und von dem Öle, und allen Weirauch, der auf dem Speiseopfer ligt. Und läßt auf dem Altar den Duft davon zum angenehmen Geruch aufsteigen, dem Ewigen zu Ehren.

9. Was davon übrig ist, sollen Aharon und seine Söhne essen. In ungesäuerte Kuchen soll es gegessen werden, an einem heiligen Orte, im Hofe des Stiftsgezeltes sollen sie es verzehren.

10. Es soll nicht gesäuert gebacken werden, ich habe es zu ihrem Anteil gegeben, von meinen zum Feuer bestimten Opfern. Es ist ein Allerheiligstes, so wie Sündenopfer und Schuldopfer.

11. Jede Mansperßon unter den Kindern Aharons darf es essen, dises sey auf ewigen Zeiten für euere Nachkommen ein bestimter Teil an den Feueropfern des Ewigen. Was dran anrühret soll heilig seyn.

12. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

13. Dises ist das Opfer welches Aharon und seine Söhne, am Tage seiner Salbung, dem Ewigen zu Ehren, darbringen sollen, jeder Zeit ein Zehnteil Efah Feinesmehl, zum Speiseopfer die Hälfte des Morgens, und die Hälfte des Abends.

14. In einer Pfanne soll es mit Öl zurecht gemacht werden, abgesotten sollstu es bringen. Zwiback und in Stücken zerbrochen sollstu dises Speiseopfer, zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren opfern.

15. Der gesalbte Prister, welcher von den Söhnen Aharons ihm folgen wird, soll es zubereiten. Auf ewigen Zeiten ein bestimter Teil dem Ewigen zu Ehren, mus ganz in Rauch aufgehen.

16. Alle Speiseopfer eines Pristers soll ganz geopfert und nicht gegessen werden.

17. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

18. Rede zu Aharon und seinen Söhnen, und sage ihnen: dises ist die Verordnung für das Sündenopfer. An dem Orte, wo man das Ganzeopfer schlachtet, soll auch das Sündenopfer vor dem Ewigen geschlachtet werden, es ist ein Allerheiligstes.

19. Der Prister, welcher Sündenopfer bringt, soll es auch verzehren. An einem heiligen Ort, im Hofe des Stiftsgezeltes, soll man es essen.

20. Was am Fleische anrührt, soll heilig seyn. Und wen man von dem Blute auf ein Kleid spritzt, so sollstu die Stelle, worauf das Blut gespritzt worden, an einem heiligen Ort waschen.

21. Irdenes Gefäß, in welchem es gekocht worden, mus zerbrochen werden. Ist es aber in einem kupfernen Gefäße gekocht worden, so soll es mit Wasser gescheuert, und ausgespült werden.

22. Jede Mansperßon unter den Pristern darf es essen. Es ist ein Allerheiligstes.

23. Jedes Sündenopfer aber, von dessen Blute man in das Stiftsgezelt bringt, in dem Heiligtume zu versöhnen, soll nicht gegessen. Sondern in Feuer verbrennt werden.

7. Kapitel

1. Dises ist die Verordnung für das Schuldopfer. Es ist ein Heiligtum von der ersten Klasse.

2. An dem Orte, wo man das Ganzeopfer schlachtet, soll auch das Schuldopfer geschlachtet werden. Das Blut soll man auf dem Altar herum sprengen.

3. Alles Unschlit davon soll man opfern. Nämlich das ganze Schwanzstück, das Unschlit, welches das Eingeweide bedeckt.

4. Die beiden Niren nebst dem Unschlit dran, welches an den Lenden sitzt. Und das Netz (mit der Leber nebst den Niren soll er es absondern).

5. Der Prister läßt es auf dem Altar in Rauch aufgehen, als ein Feueropfer dem Ewigen zu Ehren. Es ist ein Schuldopfer.

6. Jede Mansperßon unter den Pristern darf es essen. An einem heiligen Orte, soll man es essen, es ist ein Allerheiligstes.

7. Das Sündenopfer und das Schuldopfer haben einerley Verordnung. Der Prister welcher damit versöhnt, dem soll es gehören.

8. Und derjenige Prister, welcher eines Mannes Ganze Opfer darbringt. So soll das Fell des Ganzen Opfers das er dargebracht, dem Prister gehören.

9. Jedes Speiseopfer, das im Ofen gebacken, oder in einem Napfe, oder in der Pfanne zubereitet wird. Soll dem Prister gehören, der es darbringt.

10. Mit Öl eingeknetenes oder trockenes Speiseopfer. Soll allen Söhnen Aharons gehören, einem wie dem anderen.

11. Folgendes ist die Verordnung für das Freudenopfer. Das man dem Ewigen zu Ehren darbringen wird.

12. Wen man es zum Dankopfer bringen will. So mus man bey dem Dankopfer bringen, ungesäuerte Kuchen mit Öl eingerührt, und ungesäuerten Fladen mit Öl bestrichen. Und gesottenes feines Mehl zu Kuchen mit Öl angekneten.

13. Nebst gesäuerten Kuchen soll er alles dises zum Opfer bringen. Bey seinem Dank und Freudenopfer.

14. Ein Stück von jedem Brotopfer bringt er als eine Hebe dem Ewigen dar. Dises soll dem Prister gehören, welcher das Blut des Freudenopfers sprengt.

15. Das Fleisch von disem Dank und Freudenopfer, mus an dem Tage gegessen werden, an welchem es geopfert worden. Man soll nichts davon bis morgen lassen.

16. Ist es aber ein Gelübde oder freywilliges Opfer, so soll es an dem Tage, da er sein Opfer darbringt, gegessen werden. Und tags drauf (aber nur was übrig bleibt), darf man auch davon essen.

17. Was von dem Fleische des Opfers übrig bleibt. Soll am dritten Tage verbrent werden.

18. Hat aber von dem Fleische der Freudenopfer auch am dritten Tage gegessen werden sollen. So wird das Opfer nicht gnädig angenommen. Es soll dem nicht angerechnet werden, der es gebracht hat, sondern verworfen seyn (oder, der es darbringt, mus disen Gedanken nicht haben, den es wird dadurch verworfen). Die Perßon welche davon ißt, trägt ihre Missetat.

19. Das Opferfleisch welches etwas Unreines berührt, soll nicht gegessen, sondern verbrent werden. Was sonst Opferfleisch betrift, so kan jeder Reine davon essen.

20. Wen aber jemand von dem Fleisch des Freudenopfers ißt, welches dem Ewigen zu Ehren bestimt ist, indem er eine Unreinigkeit an sich hat. So soll diselbe Perßon aus ihrem Volke ausgerotet werden.

21. Wen jemand etwas Unreines anrührt, an die Unreinigkeit eines Menschen, oder an ein unreines Vih, oder sonst ein unreines Scheusal, und von dem Fleisch des Freudenopfers ißt, welches dem Ewigen zu Ehren bestimt ist. Soll aus seinem Volke ausgerotet werden.

22. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

23. Rede zu den Kindern Jisraels, wie folgt: alles Unschlit von einem Ochsen, einem Lamme oder einer Zige, sollt ihr nicht essen.

24. Das Unschlit von einem gefallenen, oder von einem zerrissenen Vih, kan zu allerley Arbeit gebraucht werden. Aber essen sollt ihr es nicht.

25. Den wer Unschlit ißt von einem solchen Vih, davon man dem Ewigen zu Ehren Feueropfer bringt. Dise Perßon welche gegessen, soll aus ihrer Nazion ausgerotet werden.

26. Keinerley Blut sollt ihr essen, in allen eueren Wohnplätzen. Weder von Geflügel, noch von Vih.

27. Jede Perßon welche irgend einerley Blut ißt. Soll aus ihrer Nazion ausgerotet werden.

28. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

29. Sage den Kindern Jisraels: wer sein Freudenopfer dem Ewigen zu Ehren bringen will, soll dem Ewigen von seinem Freudenopfer folgendes darbringen.

30. Mit seinen Händen bringt er die Feueropfer des Ewigen. Das Unschlit nämlich bringt er auf der Brust gelegt, und zwahr die Brust, um damit vor dem Ewigen eine Wendung zu machen.

31. Wen der Prister das Unschlit hat auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen. So gehört die Brust dem Aharon und seinen Söhnen.

32. Auch die rechte Schulter sollt ihr dem Prister als eine Hebe geben. Von eueren Freudenopfern.

33. Der jenige von Aharons Söhnen, welcher das Blut der Freudenopfer und das Unschlit darbringt. Dem soll die rechte Schulter zu Teile werden.

34. Den die Brust der Wendung und die Schulter der Hebe neme

ich von den Freudenopfer der Kinder Jisraels. Und gebe sie dem Prister Aharon und seinen Söhnen als ein ewiges Recht, das ihnen zukömt, von den Kindern Jisraels.

35. Dises ist Aharons Salbungsrecht, und das Salbungsrecht seiner Söhne, von den Feueropfern des Ewigen. Das ihnen an dem Tage zugefallen, da man sie hinzu geführt, dem Ewigen pristlich zu dihnen.

36. Das der Ewige an dem Tage da man sie gesalbt, befohlen hat ihnen zu geben, von Seiten der Kinder Jisraels. Als ein ewiges Gesetz, vor ihre Nachkommen.

37. Dises ist die Verordnung. Für Ganzeopfer, Speiseopfer, Sündenopfer und Schuldopfer. Auch für die Einweihungsopfer und für Freudenopfer.

38. Welche der Ewige dem Moscheh auf dem Berge Sinai befohlen. Als er den Kindern Jisraels befohlen ihre Opfer dem Ewigen zu Ehren darzubringen, nämlich in der Wüste Sinai.

8. Kapitel

1. Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folgt.

2. Nim Aharon nebst seinen Söhnen, die Kleidungsstücke und das Salböhl. Den Sündenopferstir, die zwey Widder, und den Korb der ungesäuerten Kuchen.

3. Und laß die ganze Gemeine vor dem Eingang des Stiftszeltes sich versammlen.

4. Moscheh tat, wie ihm der Ewige befohlen. Die Gemeine versammlete sich vor dem Eingange des Stiftszeltes.

5. Moscheh sprach zu der Gemeine: dises hat der Ewige zu tuhn befohlen.

6. Liß hirauf Aharon und dessen Söhne hinzutreten. Wusch sie mit Wasser.

7. Legte ihm den Leibrock an, band ihm den Gürtel um, zog ihm das Unterkleid an, tat den Mantel darauf. Gürtete ihn mit dem Bande des Mantels fest, und band ihm den Mantel um.

8. Tat den Brustschild darauf. Legte in den Brustschild die Urim und Tumim.

9. Setzte ihm den Bund auf. Hing über den Bund, dem Angesichte

zu, das goldene Blech (nämlich die heilige Krone), so wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

10. Moscheh nahm das Salböhl, salbte die Wohnung und alles, was darin gehört. Und weihte es dadurch zum heiligen Gebrauch.

11. Spritzte auch davon auf den Altar siben Mahl. Salbte den Altar und alle seine Geräte, auch das Becken und den Fuß, um sie dem heiligen Gebrauch zu weihen.

12. Goß vom Salböhl auf das Haupt Aharons. Salbte ihn, um ihn dem heiligen Dinst zu weihen.

13. Aharons Söhne liß er hinzutreten, legte ihnen Leibröcke an, band ihnen Gürtel um, und setzte ihnen Hohemützen auf, wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

14. Hirauf liß er den Sündenopferstir hinzuführen. Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Sündenopferstires.

15. Moscheh schlachtete ihn, nam das Blut, tat davon mit seinem Finger auf die Ecken des Altars umher, reinigte dadurch den Altar. Das übrige Blut goß er an den Grund des Altars, weihte ihn dadurch dem heiligen Gebrauch, um drauf zu versöhnen.

16. Nam alles Unschlit, welches auf dem Eingeweide ist. Die Netz über die Leber und die beiden Niren, nebst dem Unschlit, das dran ist. Liß es auf dem Altar in Rauch aufgehen.

17. Den Stir selbst, Fell, Fleisch und Mist, verbrente er außerhalb des Lagers. Wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

18. Alsden liß er den Widder zum Ganzenopfer hinzu bringen. Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders.

19. Moscheh schlachtete ihn. Sprengte das Blut auf den Altar umher.

20. Den Widder zergliderte er in seine Stücke. Liß den Kopf, die Stücken und das Fet in Rauch aufgehen.

21. Das Eingeweide und die Knistücke wusch er. Hernach liß Moscheh den ganzen Widder auf dem Altar in Rauch aufgehen. Als ein Ganzesopfer, zum angenehmen Geruch, vom Feuer zu verzehren, dem Ewigen geweiht. So wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

22. Nachher liß er den zweyten Widder, nämlich den Einsetzungswidder hinzu führen. Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders.

23. Moscheh schlachtete ihn, nam von seinem Blute, brachte es an

das hervorragende Knorpel am rechten Ohre Aharons. An den Daumen seiner rechten Hand, und an den großen Zehen seines rechten Fußes.

24. Liß die Söhne Aharons hinzutreten, brachte von dem Blute an das hervorragende Knorpel ihres rechten Ohres, an den Daumen ihrer rechten Hand und an den großen Zehen ihres rechten Fußes. Und sprengte das übrige Blut auf den Altar umher.

25. Nam das Unschlit, den Schwanz und alles Unschlit, welches auf dem Eingeweide ist. Das Netz über die Leber und die beiden Niren, nebst dem Unschlitte das drauf ist. Auch das rechte Schulterstück.

26. Aus dem Korbe mit ungesäuerten Kuchen, der vor dem Ewigen stund, nam er einen ungesäuerten Kuchen, auch einen Ölkuchen und einen Fladen. Legte es auf die Unschlitstücke und auf das rechte Schulterstück.

27. Gab dises alles Aharon und seinen Söhnen in die Hände. Liß sie eine Wendung machen vor dem Ewigen.

28. Moscheh nam es ihnen aus den Händen, liß es auf dem Altar, nach dem Ganzenopfer, in Rauch aufsteigen. Es war das Einsetzungsopfer, zum angenehmen Geruch, vom Feuer zu verzehren, dem Ewigen geweiht.

29. Moscheh nam das Bruststück, machte damit eine Wendung vor dem Ewigen. Dises ward vom Einsetzungswidder dem Moscheh zu Theile, wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

30. Moscheh nam vom Salböhl, auch vom Blute, welches auf dem Altar war. Spritzte auf Aharon, seine Kleider, wie auch auf dessen Söhne und auf ihre Kleider. Wodurch er Aharon und seine Kleider, wie auch dessen Söhne und ihre Kleider dem heiligen Dinst weihete.

31. Moscheh sprach zu Aharon und zu dessen Söhnen, kocht das Fleisch am Eingange des Stiftszeltes. Daselbst sollt ihr es essen, so wie das Brod, welches in dem Korbe der Einsetzung ist. Wie ich befohlen, nämlich Aharon und dessen Söhne sollen es essen.

32. Was an Fleisch und Brod übrig bleibt. Sollt ihr verbrennen.

33. Von dem Eingange des Stiftszeltes sollt ihr in siben Tagen nicht weggehen, bis euere Einsetzungstage vorbey sind. Den siben Tage soll euere Einsetzung dauern.

34. Was man heute vorgenommen. Hat der Ewige befohlen, ferner vorzunehmen, um euch zu versöhnen.

35. Am Eingange des Stiftszeltes sollt ihr siben Tage, Tag und Nacht, bleiben, und das jenige beobachten, was der Ewige verordnet hat, so werdet ihr nicht sterben. Den so ist mir befohlen worden.

36. Aharon und seine Söhne taten alles. Was der Ewige durch Moscheh befohlen.

9. Kapitel

1. Es war am achten Tage, da rif Moscheh Aharon, dessen Söhne und die Ältesten Jisraels.

2. Und sprach zu Aharon, nim ein junges Rind zum Sündenopfer, und einen Widder zum Ganzenopfer für dich, beide ohne Fehler, und führe sie vor den Ewigen.

3. Zu den Kindern Jisraels sprich, wie folgt: nehmt einen Zigenbock zum Sündenopfer, auch ein jähriges Kalb und ein jähriges Lam, ohne Fehler zum Ganzenopfer.

4. Ferner, einen Ochsen und einen Widder zum Freudenmahl, vor dem Ewigen zu schlachten. Auch ein mit Öl eingeknetenes Speiseopfer. Den heute wird der Ewige euch erscheinen.

5. Sie brachten das, was Moscheh befohlen, vor das Stiftszelt. Die ganze Gemeine trat hinzu und stunden vor dem Ewigen.

6. Moscheh sprach, dises, das der Ewige befohlen, sollt ihr tuhn. So wird die Herlichkeit des Ewigen euch erscheinen.

7. Und sprach ferner zu Aharon, trit hin zum Altare! Bringe dein Sünden und dein Brandopfer, und versöhne für dich und für das Volk. Du bringst nämlich nachher des Volkes Opfer, und versöhnst für sie, wie der Ewige befohlen.

8. Aharon trat zum Altar, und schlachtete das Kalb zum Sündenopfer, welches für ihn war.

9. Die Söhne Aharons brachten ihm das Blut. Er tunkte seinen Finger drein, brachte es auf die Ecken des Altars. Das übrige Blut goß er an den Grund des Altars.

10. Das Opferfet, die Niren und das Netz über die Leber vom Sündenopfer, liß er auf dem Altar in Rauch aufgehen. Wie der Ewige dem Moscheh befohlen.

11. Fleisch und Fel verbrente er außerhalb des Lagers.